



BM - Bürgermeister

### **Bewerbung der Hansestadt Wipperfürth als Fairtrade Town**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Stadtrat	Ö	05.07.2018	Entscheidung

#### **Beschlussentwurf:**

Der Rat beschließt, dass die Hansestadt an der Fairtrade-Towns Kampagne teilnimmt und den Titel „Fairtrade-Town“ anstrebt. Hierzu sollen die fünf Kriterien der Fairtrade-Towns Kampagne erfüllt werden.

Sofern eine Bewirtung erfolgt, wird bei allen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse, sowie im Bürgermeisterbüro fair gehandelter Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel verwendet.

Da in der Regel keine Bewirtung von Heiß-Getränken in den Sitzungen des Rates und der Ausschüsse erfolgt, wird die Hansestadt Wipperfürth, zur Erfüllung des 1. Kriteriums einer Fairtrade-Town, dies mit der Verwendung von fair gehandelten Produkten bei städtischen Veranstaltungen kompensieren.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Mit der Verwendung von fair gehandelten Produkten ist mit jährlichen Mehrkosten von ca. 250€ - 750€ zu rechnen

#### **Demografische Auswirkungen: keine**

#### **Begründung:**

Mit dem Haushaltsbeschluss TOP 1.5.3-1.i) hat der Rat in seiner Sitzung am 06.02.2018 beschlossen, dass die Stadt Wipperfürth den fairen Handel im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf kommunaler Ebene unterstützt. Zur Vorbereitung eines Ratsbeschlusses in 2018 mit dem Ziel, an der Fairtrade Kampagne teilzunehmen und den Titel Fairtrade Kommune anzustreben, wurde die Verwaltung beauftragt, den Rat (HFA) über den Weg mit den zu erfüllenden Kriterien zu informieren.

Über die zu erfüllenden Kriterien und über die Fairtrade Kampagne wurde der HFA in seinen Sitzungen am 20.03.2018 und 29.05.2018 informiert.

## Was ist Fairtrade, Fairtrade Deutschland, der Verein TransFaire e.V.?

Seit über 20 Jahren unterstützt TransFair e.V. benachteiligte Produzentengruppen in Entwicklungsländern. Fairtrade verbindet Produzenten und Konsumenten und unterstützt Kleinbauernfamilien und Plantagenarbeiter im globalen Süden, damit sie die Armut aus eigener Kraft überwinden, ihre Stellung stärken und ihr Leben selbst bestimmen können.

Als gemeinnütziger Verein handelt TransFair e.V. nicht selbst mit Waren, sondern vergibt das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte und fördert das Bewusstsein für einen nachhaltigen Konsum.

TransFair wird von rund 30 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Kirche, Sozialarbeit, Verbraucherschutz, Genossenschaftswesen, Bildung, Politik und Umwelt getragen. Die Mitgliedsorganisationen, darunter Misereor, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und die Welthungerhilfe, unterstützen TransFair mit konkreten Aktionen und tragen die Idee des fairen Handels in ihre Netzwerke.

Weltweit gibt es bereits in über 26 Ländern rd. 2000 Fairtrade-Towns. Seit dem Jahr 2009 können sich auch Kommunen in Deutschland um den Titel „Fairtrade- Stadt bewerben.

Produkte mit dem Fairtrade-Siegel gibt es bundesweit in 42.000 Geschäften. Über 20.000 gastronomische Betriebe schenken Fairtrade-Kaffee und -Kakao aus. Über 360 Partnerfirmen bieten etwa 5.500 Fairtrade-Produkte an, darunter Kaffee, Tee, Schokolade, Kekse, Kakao, Honig, Bananen, Fruchtsäfte, Eistees, Wein, Sportbälle, Reis, Rosen, Zucker und Textilien aus Fairtrade-Baumwolle.

Einen Überblick über alle in Deutschland angebotenen Fairtrade-Produkte bietet die Produktdatenbank unter [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de).

Fairtrade-Towns fördern gezielt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich für den fairen Handel in ihrer Heimat stark machen. Zurzeit sind bereits 537 Fairtrade-Towns in Deutschland zertifiziert. Im Oberbergischen Kreis sind die Stadt Gummersbach, die Gemeinde Lindlar und die Gemeinde Engelskirchen mit dem Titel Fairtrade-Town ausgezeichnet.

### Kriterien für den Titel Fairtrade-Town

Für den Titel Fairtrade-Town muss eine Kommune nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel in allen Ebenen einer Kommune widerspiegeln:

#### 1. Ratsbeschluss

Die Kommune verabschiedet einen Ratsbeschluss zur Unterstützung des fairen Handels. Bei allen öffentlichen Sitzungen sowie im Büro des Bürgermeisters wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und ein weiteres Produkt (z.B. Kekse, Chips) verwendet.

Sofern in den öffentlichen Sitzungen keine Bewirtung mit Heiß-Getränken erfolgt, ist es erforderlich, dass zur Erfüllung dieses Kriteriums der unzureichende Beschluss kompensiert wird.

#### 2. Steuerungsgruppe

Eine lokale Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zur Fairtrade-Town die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

### 3. Fairtrade-Produkte im Sortiment

In den lokalen Einzelhandelsgeschäften und bei Floristen sowie in Cafés und Restaurants werden mindestens zwei Produkte aus fairem Handel angeboten. Richtwert ist hier die Einwohnerzahl der Kommune.

### 4. Zivilgesellschaft

Produkte aus fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet. Darüber hinaus werden Bildungsaktivitäten zum Thema fairer Handel umgesetzt, oft im Rahmen weiterer Kampagnen von TransFair z. B. der Kampagne Fairtrade-Schools.

### 5. Medien

Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur Fairtrade-Town.

Erfüllt eine Kommune die fünf Kriterien, kann sie sich bei Fairtrade Deutschland um die Auszeichnung als „Fairtrade-Town“ bewerben.

## **Umsetzung des Antrages in Wipperfürth**

Soweit der Rat dem Antrag zur Bewerbung der Stadt Wipperfürth als Fairtrade-Town folgen möchte, ist dies natürlich erst der Startschuss für weiteres Handeln.

Es muss eine Auftaktveranstaltung organisiert werden, um hieraus eine Steuerungsgruppe zu bilden. Hierzu sollten Gastronomie, Einzelhandel, Schulen, alle Vereine und die Kirchen eingeladen werden.

Wie schon ausgeführt hat die Steuerungsgruppe alle Aktivitäten der Initiative vor Ort zu koordinieren und ist für den weiteren Fortgang der Umsetzung der Fairtrade-Kampagne verantwortlich. Die Zusammensetzung muss aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft erfolgen.

Mitwirkende Einzelhandelsgeschäfte usw. müssen gefunden und insbesondere Infobroschüren erstellt, Sponsoren geworben, Presseartikel geschrieben (mindestens 4/Jahr), Veranstaltungen durchgeführt (mindestens 1/Jahr), Listen der Beteiligten erstellt und Angebote im Sortiment gelistet werden.

Die Verwaltung kann hierbei schon aufgrund personeller Ressourcen eine nur unterstützende Zuarbeit leisten (z.B. Einladungen, Sitzungsräume, Druckerzeugnisse